



Namibia als Sourcing-Destination

Bayern Netzwerk Afrika | Webinar | 29.05.2020

Namibia

Einige Informationen

- Küstenstaat mit 2,5 Mio. Einwohnern
- Stabile Demokratie – unabhängige Justiz – freie Presse
- Tiefseehafen in Walvis Bay und Direktflugverbindung nach Deutschland; generell vergleichsweise gute Infrastruktur
- Rohstoffreichtum (Diamanten, Uran, Zink, Flusspat, ...)
- Produktives marines Ökosystem (Benguelastrom)
- Land mit oberem-mittlerem Einkommen, aber ungleiche Einkommensverteilung und hohe Arbeitslosigkeit
- Gering diversifizierte lokale Wirtschaft – vielversprechende Nischenprodukte
- Dürre und Effekte des Klimawandel
- Währung: Namibia Dollar (1:1 Parität südafrikanischer Rand)
- WTO-, SADC- und SACU-Mitglied

Sektorinformationen

Kosmetik, Fisch und Wildfleisch



Wildfleisch

- Namibia bietet qualitativ hochwertige Fleischprodukte. Gemäß der Liste in Teil 2 der Entscheidung 2007/777 der EU-Kommission darf Namibia neben Frischfleisch die folgenden Fleischprodukte in die EU exportieren: Sterilisiertes (d.h. konserviertes) Fleisch, halbgegartes Fleisch und Biltongprodukte.
- Namibisches Wildfleisch ist bekannt für seinen erstklassigen und köstlichen Geschmack. Dieser ist darauf zurückzuführen, dass das namibische Wild freies Wild ist - es kann grasen und laufen, wann und wo immer es will.
- Wildfleisch weist eine günstige Fettsäurezusammensetzung auf - darüber hinaus ist der Fettgehalt von Wildfleisch deutlich niedriger als der von Fleisch von domestizierten Tierarten und liegt bei 1,32% und 3,46%.
- Trotz der Dürre konnte konstante Wildpopulation beobachtet werden. Wildtiere sind gut an die raue Umwelt und auch an den Klimawandel angepasst, so dass die Populationszahl der verschiedenen Arten erhalten bleibt.
- Exporte in EU Ende 2019 wiederaufgenommen (nach Stopp im Jahr 2013)

Wildfleisch

- Namibia zählt mehr als drei Millionen Stück Wild, eine Zahl, die in etwa der von Rindern, Schafen und Ziegen entspricht. Wildbestand nimmt je nach Tierart im Allgemeinen um 15 bis 35% pro Jahr zu.
- Die wichtigsten Wildtierarten in Namibia, die sich für die kommerzielle Wildfleischproduktion für den Export eignen, sind (basierend auf Populationszahlen, Zugänglichkeit zur Ernte und Fleischqualität):
 - Springbock (*Antidorcas marsupialis*)
 - Gemsbock (*Oryx-Pavillon*)
 - Elendantilope (*Taurotragus oryx*)
 - Streifengnu (*Connochaetes taurinus*)
 - Weißschwanzgnu (*Connochaetes gnou*).



Foto: GIZ/Pfandl

Kosmetik

- Namibia verfügt über reiche natürliche Ressourcen, aus denen Produkte zur Gesundheits- und Schönheitspflege hergestellt werden können und bereits hergestellt werden.

- Namibische Roh- und/oder Inhaltsstoffe

- Affenbrotbaum
- Schwarzer Karotte
- Bulbine
- Holzkohle,
- Kommiphora-Harz
- Wurzel der Teufelskralle
- Stamm der Hoodia-Pflanze
- Samen der Kalahari-Melone
- Frucht des Kigelia-Baums
- Eisenoxid
- Jojoba-Samen



- Marula-Samen
- Mongongo- (oder Manketti-)Samen
- Moringa
- !Nara-Samen
- Oliven
- Opuntia-Frucht oder -Samen
- Sarcocaulon
- Kanna
- Meersalz
- Talk
- Ximenia-Samen.

Kosmetik

- In Namibia hergestellte Endprodukte umfassen:
 - Nahrungsergänzungsmittel, Haut- und Haarpflegemittel für Erwachsene und Kleinkinder, Raumdüfte, Körperpflegemittel, Düfte, Parfüms, Sonnenschutz, dekorative Kosmetik, Wellnessprodukte, Haar- und Nagelpflegezubehör
 - Die Produkte werden in Form von Lotionen, Gels, wässrigen/alkoholischen Lösungen, Cremes, Ölen oder Balsam vertrieben
 - Einige Kosmetikunternehmen produzieren/verkaufen auch Lebensmittelprodukte in Namibia
- Wirtschaftliche Größenordnung:
 - Gesamtexportvolumen: schätzungsweise 100 Mio. NAD pro Jahr
 - Der Exportumsatz der getrockneten Wurzel der Teufelskralle (Ausfuhr von ca. 1.000 t/Jahr) beläuft sich auf > 50 Mio. NAD
 - Der Exportumsatz mit Marulasamenöl (Ausfuhr von ca. 40 t/Jahr) beläuft sich auf > 50 Mio. NAD
 - Andere wesentliche Umsätze entfallen auf den Verkauf von Moringa, Schwarzer Karotte, Ximenia, Samen der Kalahari-Melone und Mongongo-Samen
 - Der Verkauf von Endprodukten in die EU beläuft sich auf < 1 Mio. NAD/Jahr

Kosmetik

- Die Produktion von Gesundheits- und Schönheitsprodukten befindet sich auf unterschiedlichem technologischem Stand (Gründe: Technik, Know-how, Finanzierung).
- Teils mangelt es an Zugang zu erschwinglichen, innovativen Verpackungen sowie ausgewählten Inhaltsstoffen (z. B. Bienenwachs, Emulgatoren, Stabilisatoren usw.), dies erschwert die Ausweitung der Produktion und die Marktexpansion für die Branche.
- ABS-Vereinbarungen und die entsprechenden Genehmigungen zu beachten.
- Anforderungen für die europäischen Märkte stellen eine Hürde für kleine und mittelständische Kosmetikunternehmen dar. Partnerschaften mit europäischen Unternehmen bieten namibischen Unternehmen in dieser Hinsicht Möglichkeiten.

Fisch

- Fischereisektor der drittgrößte Wirtschaftssektor Namibias und beschäftigt etwa 16.000 Menschen. Jährliche Fischanlandungen von ca. 550.000t im Wert von ca. 625 Mio. EUR. Damit steht Namibia beim Fischfang an dritter Stelle in Afrika (hinter Südafrika und Marokko).
- Hauptarten
 - Seehecht (*Merluccius capensis* und *Merluccius paradoxus*)
 - Stöcker (*Trachurus capensis*)
 - Seeteufel (*Lophius spp*)
- In Marikultur und Anbau/Fang von Abalonen, Jakobsmuscheln, (pazifische) Austern, Muscheln, Seetang, Meersalat, Silberkopf, Kelp, und Gelbschwanz-Thunfisch
- Arten mit hohem Mehrwertpotential: Seehecht, Seeteufel, Seezunge, Kingklip, Granatbarsch, Stöcker, Sardelle, Thunfisch, große pelagische Fische, rote Tiefsee-Languste und Fels-Languste

Fisch

Art	Hauptprodukte	Hauptmärkte
Seehecht	Geköpft und ausgenommen, Filet mit und ohne Haut, kalibrierte Portionen in Einzelhandelspackungen oder im Ganzen ausgenommen, frisch gekühlt	Deutschland, Spanien, Italien, Niederlande und Südafrika
Stöcker	Als Ganzes tiefgefroren; einzeln schockgefrostet (IQF), als Schmetterlingsfilets; in Dosen; als Fischmehl	Regionales Afrika: DR Kongo, Mosambik, Südafrika und Simbabwe
Seeteufel	Seeteufelschwanz, ohne Haut und mit Haut, einzeln verpackte Portionen, gefrorene Filets	Italien, Spanien, Niederlande Portugal und Südkorea
Sardinen	Konserven	Südafrika
Rote Tiefsee-Languste	Gekochte Portionen mit Scheren, Beinen, Flockenerzeugnisse	Japan und China
Thunfisch	Ganz rundgefroren; frisch gekühlt; Filets; Steaks	Spanien und Südostasien

Weitere Sektoren für mit Sourcingpotential

- Rohstoffe und Mineralien
- Rindfleisch
- Leder/Felle
- Trauben
- Buschbiomasse/Holzkohle/Pellets
- Halbedelsteine
- Kunsthandwerk
- Swakarawollprodukte
- Landwirtschaftliche Produkte und Lebensmittel
- ...

Matchmaking-Event für Einkäufer

**Informationsveranstaltung für europäische Einkäufer am 15.06. sowie
B2B Matchmaking (16.06.-19.06.)**



Matchmaking Namibia for buyers

Webinar and online B2B Meetings

15-19 June 2020



Anmeldung und weitere Informationen finden Sie unter: <https://t1p.de/v0k1z>

Rückfragen gerne an Ivanna Zanella izanella@germanchamber.co.za

Anmeldefrist für das B2B Matchmaking: 01.06.

Anmeldefrist für das Webinar: 12.06.

Das Global Business Network (GBN) Programm



Business & Cooperation Desks

sind derzeit in acht Ländern Afrikas und Asiens eingerichtet.

Die Desks sind in die Strukturen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit integriert.



GBN-Koordinator*innen

arbeiten an den Desks und sind Ansprechpartner für die Entwicklungszusammenarbeit wie auch für die Wirtschaft.



Zusammenarbeit mit dem AHK-Netzwerk

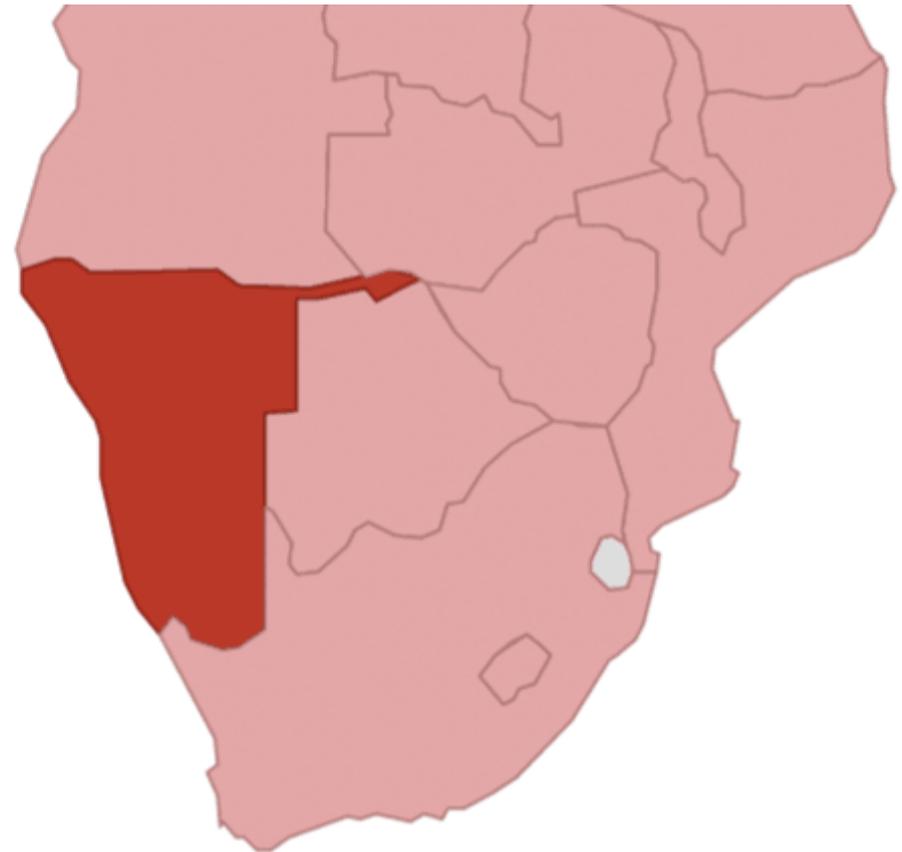
Die GBN-Koordinator*innen arbeiten eng mit den Kolleg*innen der deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) zusammen.

GBN-Koordinator*innen vor Ort



Business & Cooperation Desk Namibia

- Seit 04/2019 in Windhoek
- Integriert in GIZ Namibia
- Enge Kooperation mit AHK Südliches Afrika



Globales Kooperationsnetzwerk



Kontakt

Deutsche Gesellschaft für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Global Business Network (GBN) Programme

Business & Cooperation Desk Namibia

Christina Pfandl

E christina.pfandl@giz.de

T +264 81 4678 294

W www.bmz.de/gbn

c/o Ministry of Industrialisation and Trade

11 Goethe Street

Windhoek, Namibia